

VIKTOR FRHR. VON MALCHUS

Entwicklung und Forschungstätigkeit des Norwegischen Instituts für Stadt- und Regionalforschung (NIBR)

I. Einrichtung und Entwicklung des Forschungsinstituts

Das „Norwegische Institut für Stadt- und Regionalforschung (NIBR)“ wurde 1964 vom „Norwegischen technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsrat (NTNF)“ zunächst als „Ausschuß für Stadtplanungsforschung“ gegründet¹. Im Juli 1967 erhielt der Ausschuß den Status eines Instituts unter dem Namen „Norwegisches Institut für Stadt- und Regionalforschung“ (Englische Bezeichnung = Norwegian Institute of Urban and Regional Research). Das NIBR hatte 1967 bereits 19 Akademiker, 5 Techniker und 6 Mitarbeiter im Verwaltungsdienst beschäftigt. Am 31. Dezember 1979 verfügte das NIBR insgesamt über 73 Beschäftigte, darunter 41 an Universitäten und Hochschulen ausgebildete Mitarbeiter, 2 Ingenieure und 30 Beschäftigte mit anderer Ausbildung². Es hat seinen Sitz in Oslo 4, Nycoveien 1, Postboks 15 Grefsen (Tel. 15 53 10).

Das NIBR ist ein selbständiges Forschungsinstitut unter der Aufsicht des „Norwegischen technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsrates“. Das Institut finanzierte seine Tätigkeit 1967 zu etwa 70% aus Mitteln des NTNF und zu 30% aus Aufträgen, bei einem Gesamtbudget von etwa 800 000 nKr. 1980 beläuft sich der über das NTNF finanzierte Jahresetat auf etwa 6 Mill. nKr. Durch Aufträge kommen noch etwa 6 Mill. nKr. an Einnahmen hinzu, so daß der Gesamtetat voraussichtlich zwischen 12 Mill. und 13 Mill. nKr. liegen wird. Etwa 50% des Budgets sind also Forschungsmittel des NTNF, mit denen vor allem die Informationstätigkeit, die Bibliotheksdienste sowie die nationale und internationale Zusammenarbeit des NIBR finanziert werden. Das Institut selbst rechnet damit, daß mit Hilfe der NTNF-Mittel nur etwa ein Drittel der Forschungstätigkeit des Instituts geleistet werden kann³. Die Forschungstätigkeit des Instituts wird mit Hilfe programmorientierter Arbeitsgruppen durchgeführt. Sowohl die Forschungsprogramme als auch die Forschungsgruppen haben einen begrenzten Forschungszeitraum zur Verfügung. Jährlich wird die Forschungstätigkeit mindestens einmal überprüft und werden – falls erforderlich – Umgruppierungen bei den Forschungsgruppen und zeitliche Umdispositionen vorgenommen⁴. Das Institut wird seit Jahren von Direktor *Egil Tombre geleitet*.

1 Vgl. hierzu *Malchus, V. Frhr. v.*: Artikel „Norwegisches Institut für Stadt- und Regionalplanung“. In: Handwörterbuch der Raumforschung und Raumordnung. Hrsg. von der Akademie für Raumforschung und Landesplanung. 2. Aufl. – Hannover 1970. Bd. 2, Sp. 2162–2168.

2 Laut freundlicher Mitteilung des NIBR vom 24. März 1980.

3 Vgl. Norsk Institutt for By- og Regionforskning (Hrsg.): NIBR-Langtidsplan 1981–1984. Budsjettforslag 1980. NIBR notat 1979:13, Oslo, Juli 1979, S. 5.

4 Vgl. Norsk Institutt for By- og Regionforskning (Hrsg.): Arbeidsprogram og budsjettforslag 1978 samt langtidsplan 1979–1982. NIBR notat 1977:11, Oslo, Juli 1977, S. 2.

II. Ziele und Aufgaben der Stadt- und Regionalforschung

Nach dem Institutsstatut von 1967 und nach neuesten Erkenntnissen und Erfahrungen hat das NIBR folgende *Ziele*⁵:

- *Durchführung und Förderung der Stadt- und Regionalforschung* in Norwegen in einer Art und Weise, die die Planung in diesen Bereichen des Gesellschaftslebens auf einer besseren wissenschaftlichen Grundlage ermöglicht;
- *Forschungs- und Beratungstätigkeit auf Auftragsbasis* für staatliche und kommunale Institutionen sowie für die Wirtschaft und andere Auftraggeber zu betreiben;
- *Unterstützung und Koordination* aller Bestrebungen auf dem Gebiet der Stadt- und Regionalplanungen, um eine bessere Zusammenarbeit zwischen wissenschaftlichen Institutionen, der öffentlichen Verwaltung und den Planern herbeizuführen und dabei die öffentliche Hand zu beraten;
- *Förderung und Entwicklung der nordischen und der internationalen Zusammenarbeit*, um durch Forschung und Lehre Informationen über die Ergebnisse der norwegischen und ausländischen Stadt- und Regionalforschung zu verbreiten, damit sie in der norwegischen Planungspraxis nutzbringend verwendet werden können;
- Ständige *fachliche Fortbildung der Mitarbeiter* des Instituts, um sie für die Forschungstätigkeit innerhalb und außerhalb des Instituts aus- und fortzubilden.

Das *Forschungsfeld* des Instituts umfaßt wichtige Teile der Tätigkeiten der öffentlichen Hand. Die ersten Aufgaben des NIBR ergaben sich aus den Erfordernissen des neugefaßten norwegischen Baugesetzes aus dem Jahre 1965. Seither haben sich die Aufgabengebiete der Forschungstätigkeit stark ausgeweitet. Sie beinhalten heute nicht nur die Bereiche der physischen Planung, sondern schließen auch Planungsaufgaben sozialer, wirtschaftlicher, kultureller Art, Ressourcenplanung u. a. auf allen Planungsebenen und in den verschiedenen Sektoren mit ein⁶. Im Jahre 1979 wurde vom NIBR in insgesamt 9 *Programmbereichen* geforscht, die sich u. a. mit Naturressourcenbewirtschaftung, Regionalpolitik, kommunaler Planung, Dienstleistungen und Kooperation in Gemeindeteilen, nationaler Steuerung und Ortsverwaltung, Planungen für Kinder und Jugendliche, Mitwirkung und Mitbestimmung sowie Flächenverbrauch in Verdichtungsgebieten befaßten⁷.

5 Laut freundlicher Mitteilung des NIBR vom 24. März 1980.

6 Vgl. Norsk Institutt for By- og Regionforskning (Hrsg.): NIBR-Langtidsplan 1981–1984. Budsjettforslag 1980, a. a. O., S. 1; Urban and regional research in Norway 1976–1977, Annotated list, NIBR note 1978:13; Urban and regional research in Norway 1976–1978, An annotated list, NIBR occasional paper 3/79, Oslo, Dezember 1978.

7 Laut freundlicher Mitteilung des NIBR vom 24. März 1980; NIBR Prospektoversikt 1979, NIBR notat 1979:14, Oslo, Juni 1979.

1979 konnten folgende *größere Forschungsprojekte* abgeschlossen werden:

- Naturressourcen in der Provinzplanung;
- Örtliche Energieplanung;
- Wanderungsbewegungen in der Oslo-Region;
- Veredelungsmöglichkeiten und regionale Konsequenzen der Ölfunde nördlich des 62. nördlichen Breitengrades;
- Planungsaufgaben unterschiedlicher Gemeindetypen;
- Kommunale Wirtschaft – Analyse verschiedener Möglichkeiten kommunaler Ausgabentätigkeit.

Wichtigste *Aufgaben der Forschungstätigkeit* sind derzeit und künftig:

- Die Sammlung von Erkenntnissen und die Ausarbeitung von Methoden, die Politiker, Fachplaner und Verantwortliche in der Verwaltung in die Lage versetzen, ihre Aufgaben auf dem bestmöglichen wissenschaftlichen Hintergrund zu erfüllen;
- der Öffentlichkeit die besten Voraussetzungen zur Bewertung der Qualität und der Konsequenzen der vorgeschlagenen Pläne und Maßnahmen zu vermitteln;
- Forschungsergebnisse zu erzielen und zu verbreiten, die Entscheidungshilfen für die Ausformung und Erprobung künftiger Ziele und Maßnahmen im gesellschaftlichen Planungsprozeß sind.

In diesem Zusammenhang wird es künftig von größter Bedeutung für die Tätigkeit des NIBR sein, wie die Tätigkeitsfelder zum neu geschaffenen „Rat für Gesellschaftsplanung (RFSP)“ abgegrenzt werden, da ein großer Teil der Ziele, Aufgaben und Programmfelder sich überschneidet.

III. *Laufende und künftige Forschungsvorhaben des Instituts nach Programmbereichen*⁸

Programm 01: Naturressourcenbewirtschaftung

Traditionelle und neue Formen des Abbaus, der Entnahme, Veredelung, Verteilung und des Verbrauchs von Naturressourcen haben Konsequenzen für die Beschäftigung, Besiedlung und wirtschaftliche Entwicklung im regionalen und nationalen Bereich. Das Forschungsprogramm des Instituts befaßt sich mit den daraus entstehenden Problemen und Folgen für die regionale und örtliche Planung. Der Schwerpunkt der Forschungstätigkeit liegt in der Entwicklung von Rechen- und Bilanzierungsmethoden für die verschiedenen Naturressourcen. Die Forschungen werden in enger Zusammenarbeit mit allen Planungsebenen und Fachverwaltungen für die verschiedenen Ressourcenkategorien ausgeführt, wobei Energieprobleme, Fragen der Wasserwirtschaft und Aufgaben der Mineraliengewinnung im Vordergrund stehen.

Programm 02: Arbeitsmarkt und Regionalpolitik

Technologische, ökonomische und rohstoffbezogene Veränderungen werden die Planungsgrundlagen Norwegens in den nächsten Jahren grundlegend ändern und auf eine neue Basis stellen. Dies wird Auswirkungen haben auf alle Bereiche des privaten und öffentlichen Wirtschaftslebens, den Arbeitsmarkt und die Siedlungsstruktur. Es sollen deshalb Ursachen- und Wirkungsforschung für die zu erwartenden strukturellen Veränderungen betrieben werden, um durch offensive, zielbezogene Regionalpolitik rechtzeitig reagieren zu können. Dies erfordert genaue Studien der Arbeitsmärkte hinsichtlich ihrer Funktionen, Zusammensetzung und Entwicklungsmöglichkeiten. Im Rahmen dieses Programmbeereichs werden vom NIBR vor allem Forschungen zu Standortfragen, Wohnortpräferenzen, Wanderungen, Arbeitsbeschaffungen, Dezentralisierungsmaßnahmen, Frauenbeschäftigung usw. durchgeführt.

Programm 03: Kommunale Planung

Das Programm soll die Planungsarbeit norwegischer Gemeinden unterstützen. Probleme und Forschungen für Städte und verdichtete Wohngebiete haben dabei bisher dominiert. Künftig sollen deshalb die Planungsprobleme dünnbesiedelter Gebiete, kleiner und mittlerer Gemeinden, im Vordergrund der Forschungstätigkeit stehen. Planungserfordernisse und beschränkte Ressourcen für Planungsmöglichkeiten stehen dabei im Mittelpunkt der Forschungstätigkeit, die überwiegend kommunalwirtschaftlich ausgerichtet werden soll. Untersucht werden u.a. Planungsmaßnahmen für verschiedene Gemeindetypen, für die öffentliche und private Versorgung mit Dienstleistungen in schwach ausgestatteten Gemeinden und die kommunalwirtschaftlichen Konsequenzen für diese Räume, einschließlich der kommunalen Finanzplanung.

Programm 04: Dienstleistungen und Zusammenarbeit im Ortsbereich

Die Wohnumwelt im örtlichen Bereich hängt nicht zuletzt von der Lösung gemeinschaftlicher Aufgaben ab. Dieses Forschungsprogramm soll sich deshalb mit Organisationsformen zur Lösung von u.a. kommunalen, sozialen, gesundheitstechnischen und kulturellen Gemeinschaftsaufgaben auf allen Planungsebenen vor allem unterhalb der Gemeindeebene befassen. Derzeit werden zum Beispiel die Apothekenversorgung, der Ausbau von Sozialhilfeeinrichtungen und Müllbeseitigungsprobleme untersucht. Geplant sind darüber hinaus Forschungen zur Versorgungsproblematik in Gemeinden mit unausgeglichener Bevölkerungsstruktur und Bewertungsfragen für unbezahlte Arbeit und Nachbarschaftshilfe, die zur Erhöhung der sozialen Wohlfahrt in aktiven Ortsbereichen beitragen.

Programm 05: Zentrale und örtliche Verwaltung

Provinzen und Gemeinden haben einen wachsenden Verbrauch an Waren und Dienstleistungen. Ihre Bedeutung im

⁸ Vgl. hierzu: NIBR-Projektübersicht 1979, NIBR notat 1979:14; Englische Zusammenfassung des mittelfristigen Forschungsprogramms „Long-range plan 1979–82 for Norwegian Institute of Urban and Regional Research (NIBR), NIBR-Note 1979:4 der NIBR-note 1978:26, NIBR-Langtidsplan 1981–1984, a.a.O., S. 14–29.

öffentlichen Entscheidungsbereich wächst, ohne daß sie bessere Einflußmöglichkeiten auf die Entscheidungen bekommen. Sie sind in steigendem Ausmaß *Ausführungsorgane staatlicher Politik*. Wegen querschnittsbezogener Zielsetzungen ist hier ein wachsender Bedarf zur *Koordination der Fachpolitiken* vorhanden. Das Forschungsprogramm bemüht sich deshalb um die Untersuchung der organisatorischen Bedingungen für die gesellschaftliche Planung zwischen den Sektoren. Es sollen die politisch-administrativen Systeme und ihre Rahmenbedingungen für die Zielbildung und Entscheidungsfindung vor allem auf regionaler Ebene der Provinzen untersucht werden. Probleme der Planung, Verwaltung und der Kommunalwirtschaft stehen dabei im Vordergrund.

Programm 06: Wohnungsmarkt

Die Wohnungssituation verschiedener Bevölkerungsschichten ist sehr unterschiedlich, vor allem in großen Städten, und dort wiederum gepaart mit anderen Wohnumweltbelastungen. Die öffentliche Hand ist stark an einem Ausgleich der allzu großen Unterschiede interessiert. Deshalb soll dieses Forschungsprogramm sich mit den Möglichkeiten und Grenzen der Wohnungsbaupolitik befassen. Untersucht werden sollen zum Beispiel die Stützungsinstrumente der kommunalen Wohnungsbauprogramme und Stadtsanierungsmaßnahmen. Dabei geht es vor allem um die Analyse der verschiedenen Teilmärkte des Wohnungsmarktes. Künftig sollen vor allem auch die Möglichkeiten des Stadtumbaus und seiner Förderung untersucht werden.

Programm 07: Planungen für Kinder und Jugendliche

Dieses Programm soll sich mit der Information über Planungsversuche mit Einrichtungen für Kinder befassen. Das Programm wurde im Zusammenhang mit dem „UN-Jahr des Kindes 1979“ eingeleitet und soll 1980 mit Vorschlägen für Grundsätze und Richtlinien für eine kinder- und jugendfreundliche Planung abgeschlossen werden. Die Forschungsergebnisse sollen dann in andere Programme einfließen.

Programm 08: Mitwirkung und Mitbestimmung

Die Möglichkeit zur Beeinflussung der eigenen Lebensverhältnisse und die der eigenen Wohnumwelt sind wichtige Bestandteile der Lebensqualität für die Wohnbevölkerung. Insbesondere in größeren Gemeinden ist der Abstand zwischen Politikern und Wählern so groß geworden, daß Methoden zur engagierten Mitarbeit der Bevölkerung in Planungsangelegenheiten gefunden werden müssen, um bestmögliche Lösungen kommunaler Aufgaben zum Beispiel im sozialen Bereich und beim Stadtumbau zu erzielen. Das Forschungsprogramm soll sich deshalb vor allem mit Methoden zur Verbesserung der Bürgerbeteiligung befassen, und dies vor allem in zentralen Stadtteilen beim Stadtumbau.

Programm 09: Flächennutzung und Verdichtung

Die norwegischen Stadtregionen haben in ihren Kerngebieten einen großen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Die verbleibende Bevölkerung ist von starken Segregationerscheinungen geprägt. In diesem Forschungsprogramm werden deshalb die Flächennutzungen und Flächennutzungsveränderungen in Städten und in dicht bebauten Gebieten und deren Hintergründe untersucht. Ab 1980 sollen u. a. die Möglichkeiten zur Lenkung der Flächennutzung analysiert und die Kosten und Erträge des Städtewachstums unter verschiedenen Bedingungen erforscht werden.

Programm 10: Stadtentwicklungspolitik

Im Zusammenhang mit dem Programmbereich 09 sollten in diesem Programmbereich, der nicht mehr im 80er Forschungsprogramm enthalten ist, die strukturellen Veränderungen in größeren Stadtteilen und deren Einflüsse auf die innerstädtischen Bezirke analysiert werden. Diskutiert werden sollten vor allem die Möglichkeiten zur Entwicklung städtischer Gebiete.

Programm 11: Programmunabhängige Tätigkeiten

Dieser Programmbereich umfaßt sehr unterschiedliche Tätigkeiten des Instituts, wie zum Beispiel Beratungstätigkeit, Acquisition, gesonderte Forschungsprojekte, die keinem Programmbereich zugeordnet werden können, und Projekte, aus denen später einmal ein Programmbereich entstehen kann, zum Beispiel das sogenannte „Geodata-Projekt“ für kleinräumige, standortbezogene statistische Analysemöglichkeiten, das Projekt „Verdichtete Flachbebauung“ oder die Forschungsbereiche „Öffentliche Planung und die Situation der Frauen“, „Soziale Forderung an die Planung“, „Verkehrsplanungen und Wohnumwelt“.

Programm 12: Information und Zusammenarbeit

Dieser Programmbereich soll sich vor allem mit den Möglichkeiten zur verbesserten Umsetzung der Forschungsergebnisse durch Veröffentlichungen, Pressearbeit, Bibliotheks- und Dokumentationsdienste, Seminartätigkeit und andere Möglichkeiten der Öffentlichkeitsarbeit befassen. Gedacht ist dabei zum Beispiel an die Einrichtung eines Verbindungssekretariats des Norwegischen kommunalen Zentralverbandes beim Institut, um die Interessen der Gemeinden hinsichtlich des Forschungsbedarfs, der Forschungstätigkeit und der Umsetzung der Forschungsergebnisse besser als bisher wahrzunehmen.

Programm 13: Kompetenzausweitung und Projektvorbereitung

Das NIBR legt großen Wert auf die Wahrung und den Ausbau seiner Forschungsbereiche. Mittel hierzu sind die Durchführung von und die Teilnahme an Seminaren, Konfe-

renzen und Kursen im In- und Ausland. Großer Wert wird dabei auf die Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter gelegt. Ideengewinnung, Formulierung und Vermarktung neuer Programme und Projekte sind laufende Aufgabe des Instituts im Rahmen der Projektvorbereitung.

IV. Ausblick

Im NIBR sind auf der Grundlage der langfristigen gesellschaftspolitischen Überlegungen des „Norwegischen technisch-naturwissenschaftlichen Forschungsrates“ sogenannte Perspektivanalysen für die künftigen Aufgaben der Stadt- und Regionalforschung durchgeführt worden. Diese Analysen haben auf dem Hintergrund der sich schnell wandelnden Rahmenbedingungen der Planung einen erhöhten Planungs- und Forschungsbedarf signalisiert, der zum Beispiel folgende Bereiche mitumfassen wird:

- Jugendarbeitslosigkeit;
- mangelhafte Altenhilfe;

- Wohnungsnot einkommensschwacher Schichten;
- Rückgang von Arbeitsplätzen;
- wachsende Knappheit der Naturressourcen;
- Energieknappheit;
- Bebauung offener Restflächen in den Städten;
- Verhältnis zwischen Öffentlichkeit und Individuen;
- Verteilungswirkungen öffentlicher Maßnahmen;
- Koordination sektoraler Ziele und Maßnahmen;
- Möglichkeiten zur langfristigen Planung in der heutigen Gesellschaft usw.

Die Analyse öffentlicher Berichte und Parlamentsverhandlungen macht den wachsenden Bedarf von Forschungen in der Stadt- und Regionalplanung deutlich. Zur Lösung dieser Aufgaben ist interdisziplinäre Zusammenarbeit unabweisbar erforderlich. Das NIBR will mit seinen Forschungsaktivitäten vor allem Entscheidungshilfen für die öffentliche Planung erarbeiten und zu diesem Zweck sich künftig in enger Zusammenarbeit mit den Kommunalverwaltungen und den entsprechenden kommunalen Spitzenorganisationen stärker der Lösung örtlicher Planungsprobleme zuwenden.